

Geschäftsbericht 2022

Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Allgemeines	4
3	Die Organe der Stiftung	5
4	Die wichtigsten Ereignisse	6
5	Die Zahlen	7
6	Der Dank	8
7	Bilanz und Erfolgsrechnung im Überblick	9
8	Erläuterungen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung	10
9	Bericht der Revisionsstelle	11

1 Vorwort 3

Geschäftsbericht 2022

Es begann alles mit Sturmwind «Vivian», der 1990 insbesondere über das Berner Oberland fegte. Zurück blieben Sturmholzmengen grössten Ausmasses, das sämtliche Ereignisse früherer Föhnstürme übertraf. Dazu kamen im Sommer überdurchschnittliche Niederschlagsmengen, welche Flüsse zu reissenden Strömen anschwellen liessen.

Es fehlte indessen an gesetzlichen Grundlagen für Soforthilfe und finanzielle Abdeckung von Schäden bei Naturkatastrophen. 1991 lösten Vorstösse im Grossen Rat den acht Jahre dauernden politischen Prozess aus. Am 1. Januar 1999 konnte die Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen (EKV) ihre Arbeit aufnehmen.

Das Startjahr 1999 wurde gleich zum schwierigsten Jahr für die Stiftung. Der Lawinenwinter im Februar, die Hochwasser im Mai und der Sturm «Lothar» als grösste Naturkatastrophe am 26. Dezember sprengten jeglichen Rahmen. Gemeinsam mit der Glückskette, der Berghilfe und dem Schweizerischen Roten Kreuz konnten die betroffenen Gemeinden mehrheitlich finanziell unterstützt werden. Ähnliches wiederholte sich beim Hochwasser 2005. Erst im Jahr 2007 gelang es der Stiftung, die hohen Kosten der Hochwasserschäden selbst zu decken.

Blättert man die Jahresberichte der letzten zwölf Jahre durch, stellt man fest, dass es immer wieder Schäden von Gemeinden zu decken gab, deren Beträge aber weit tiefer lagen als in den ersten Jahren der Stiftung. Ein Teil mag sicher den getroffenen Massnahmen zuzuschreiben sein. Lawinenverbauungen, Gewässerkorrekturen und Hangsanierungen können Gründe sein.

Im Kalenderjahr 2022 wurde insgesamt von vier Gemeinden ein Gesuch eingereicht. Eines davon weist nicht berechtigte Kosten im Sinne der EKV aus. Die andern drei Gesuche werden erst nächstes Jahr abschliessend behandelt. Die zu erwartende Nettoauszahlung wird unter einer halben Million Franken liegen.

In den vergangenen zwölf Jahren stieg das Stiftungskapital von CHF 7,5 Mio. kontinuierlich an und erreichte im Jahr 2020 seinen Höchstpunkt mit CHF 13,1 Mio. Ende 2022 beträgt es immer noch CHF 11,1 Mio. Betrachtet

man die Erfolgsrechnungen seit 2013, stellt man fest, dass seit zehn Jahren keine Beiträge der Gemeinden mehr eingefordert worden sind, was einer Gesamtsumme von CHF 20 Mio. entspricht. Die Vorgabe, das Eigenkapital nicht höher als CHF 8,0 Mio. anwachsen zu lassen, fand Anwendung.

Ausschuss und Stiftungsrat konnten sich dank detaillierten Unterlagen jeweils ein Bild über die genauen Überprüfungen der Gesuche seitens der Mitarbeitenden der GVB machen. Allen beteiligten Personen sei herzlich gedankt.

Mit Ablauf der Amtsperiode 2019-2022 schieden Ende Jahr zwei Mitglieder aus dem Stiftungsrat aus: Ernst Kohler aus Trub gehörte dem Gremium von 2011 bis 2022 an und brachte als Gemeindeschreiber und Finanzverwalter nicht nur die Sichtweise der Gemeindemitarbeitenden, sondern auch jene der Gemeinden aus dem Emmental ein. Ihm gehört unser Dank für seine kollegiale Zusammenarbeit und die umsichtigen Beiträge. Der zweite Austritt betrifft den Schreibenden. Als ehemaliger Gemeindepräsident von Ittigen und späterer Grossrat des Kantons Bern durfte ich ab der ersten Stunde in dieser Stiftung mitarbeiten. Ich blicke dankbar auf 24 faszinierende Jahre zurück mit unterschiedlichen Phasen von Herausforderungen. Wie eingangs bereits beschrieben, waren die ersten zwölf Jahre unter der Leitung des Präsidenten Hansrudolf Flückiger intensiv und prägend. Für mich war es eine Ehre, die zweiten zwölf Jahre der Stiftung als Präsident zu begleiten. Sie waren trotz ruhigeren Zeiten ebenso spannend und abwechslungsreich. Mein persönlicher Dank geht an alle Stiftungsratsmitglieder, die verschiedenen Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle der GVB und die Experten sowie insbesondere an Patrick Lerf, welcher mich ab Beginn zuerst als Mitarbeiter und dann ab 2007 als Geschäftsführer begleitet und hervorragend unterstützt hat.

2011 schrieb ich in meinem ersten Vorwort: «Die EKV ist ein gutes und wichtiges Instrument.» Das gilt nach zwölf Jahren weiterhin. Denn: Hochwasser, Murgänge, Erdrutsche, Felsstürze, Lawinen, Stürme und Erdbeben wird es in der Schweiz immer geben.

Beat Giauque, Präsident

4 2 Allgemeines

Allgemeines

2.1 Rechtsform und Stiftungszweck

Unter dem Namen «Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen» besteht mit Sitz in Ittigen eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs. Sie bezweckt als Versicherung Beschaffung, Verwaltung und Auszahlung von Mitteln zur Deckung von Einsatzkosten der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen gemäss den dafür geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons Bern.

2.2 Massgebende Grundlagen

- Stiftungsurkunde vom 8. April 1999
- Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz (KBZG) (BSG 521.1)
- Verordnung über die Einsatzkostenversicherung der Gemeinden bei Katastrophen und in Notlagen (BSG 521.14 Einsatzkostenverordnung, EKV)

2.3 Zielsetzungen

Art. 2 Verordnung

Der nachfolgend geregelten Einsatzkostenversicherung liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- a Prinzip der Solidarität;
- b möglichst geringe finanzielle Belastung der Gemeinden;
- c rasche und unbürokratische Hilfe an die Gemeinden;
- d kostengünstige Administration;
- e Geschäftsführung ausserhalb der kantonalen Verwaltung.

2.4 Versicherte Leistungen

Art. 4 Verordnung

Versicherte Leistungen

- Versichert sind die Einsatzkosten der Gemeinden bei Katastrophen und in Notlagen für (Einleitungssatz Fassung vom 27.10.2004)
 - a die Schadenbekämpfung;
 - b die Sofortmassnahmen zur Verhütung weiterer Schäden;
 - c die behelfsmässige Sicherstellung der überlebenswichtigen Infrastrukturen;
 - d die Räumungsarbeiten, soweit sie für die Tätigkeiten gemäss den Buchstaben a bis c unmittelbar erforderlich sind. (Fassung vom 27.10.2004)
 - (rassurig voiti 27.10.2004)
- ² Versichert sind nur die den Gemeinden verbleibenden Nettokosten.
- ³ Es besteht ein Rechtsanspruch auf Versicherungsleistungen.
- ⁴ Nicht unter die Versicherungsdeckung fallen die Kosten für die Instandstellung, die Prävention sowie allfällige Kulturschäden.

Die Organe der Stiftung

3.1 Stiftungsrat

Der vom Regierungsrat gewählte Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Giauque Beat von Ittigen und Prêles, in Ittigen, Jurastrasse 75, Präsident
- Messerli Paul von Längenbühl, in Kirchdorf, Weiermatt 10, Vizepräsident
- Flück Peter von Brienz, in Interlaken, Zum Silberhorn, Mitglied
- Kohler Ernst von Lützelflüh, in Trub, Sägegasse 41, Mitglied
- Matti Roland von Saanen, in La Neuveville, Route du Château 89, Mitglied
- Andres Olivier von Lüterswil-Gächliwil, in Bern, Papiermühlestr. 17v, Mitglied
- Hess Sandra von Wald (ZH), in Nidau, Schloss-Strasse 9, Mitglied

3.2 Ausschuss des Stiftungsrats

Er besteht aus drei Mitgliedern:

- Giauque Beat, Präsident des Stiftungsrats, von Amtes wegen
- Messerli Paul, Vizepräsident des Stiftungsrats
- Matti Roland, Mitglied des Stiftungsrats

3.3 Geschäftsstelle

- Lerf Patrick, GVB, Papiermühlestrasse 130 in Ittigen, Geschäftsführer
- Ryf André, GVB, Papiermühlestrasse 130 in Ittigen, Mitglied
- Stöcklin Fabian, GVB, Papiermühlestrasse 130 in Ittigen, Mitglied
- Müller Manuela, GVB, Papiermühlestrasse 130 in Ittigen, Sekretariat
- Schnider Karin, GVB, Papiermühlestrasse 130 in Ittigen, Sekretariat

3.4 Rekurskommission

Die Rekurskommission bilden:

- Fahrländer Karl Ludwig, Dr. iur. Fürsprecher, Helvetiastrasse 5, 3005 Bern
- Lemann Samuel, Rechtsanwalt, Speichergasse 5, Postfach, 3001 Bern
- Streit Walter, Fürsprecher, Gesellschaftsstrasse 27, 3001 Bern

3.5 Revisionsstelle

Als Revisionsstelle amtet die KPMG mit Sitz in Zürich.

3.6 Aufsichtsbehörde

Mit Verfügung vom 4. November 1999 wurde die Stiftung der Aufsicht des Amtes für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern (ASVS) unterstellt (ab 1.1.2012: Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, BBSA).

Die wichtigsten Ereignisse

Nach dem schadenreichen Jahr 2021 verlief das Jahr 2022 ruhiger. Es wurden vier Gesuche eingereicht, wobei alle noch in Bearbeitung sind.

1. 27. April 2022

Sitzung des Ausschusses des Stiftungsrats:

- Vorbereitung der Sitzung des Stiftungsrats

2. 18. Mai 2022

Sitzung des Stiftungsrats/Geschäfte:

- Geschäftsbericht 2021
- Rechnung 2021/Revisionsbericht
- Performance der Anlagen

3. November 2022

Sitzung des Ausschusses des Stiftungsrats:

- Vorbereitung der Sitzung des Stiftungsrats

4. 18. November 2022

Sitzung des Stiftungsrats/Geschäfte:

- Finanzplan, provisorische Rechnung 2022 und Budget 2023
- Gemeindebeiträge im Jahr 2023: einmalig nicht einfordern
- Performance der Anlagen per 30.9.2022 und per 30.10.2022

5 Die Zahlen 7

Die Zahlen

5.1 Leistungen der Stiftung

Im Jahr 2022 wurden durch die Stiftung Zahlungen in der Höhe von CHF 124787 vorgenommen. Aufgrund verschiedener Schadenmeldungen für das Jahr 2022 sowie noch nicht abgerechneter Schäden für das Jahr 2021 wurden CHF 845436 als passive Rechnungsabgrenzungen für mögliche Leistungen verbucht.

5.2 Rechnungsergebnis 2022

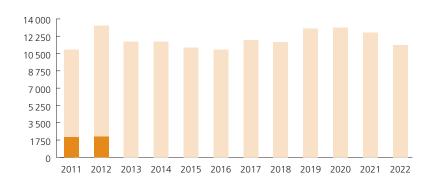
Die Stiftung EKV schliesst im Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust von CHF 1201556 ab und verfügt über ein Stiftungskapital von CHF 11408974.

Detaillierte Erläuterungen sind im Kapitel 8 aufgeführt.

5.3 Rendite

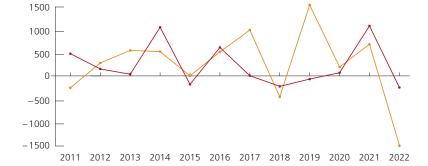
Das angelegte Kapital verzeichnete im Berichtsjahr eine negative Rendite von 9,9 Prozent.

Beiträge Gemeinden und Eigenkapital



Finanzergebnis und Schäden

- Finanzergebnis
 Schäden
- Die Schäden im Minusbereich resultieren aus Auflösungen
- von zu hohen passiven Rechnungsabgrenzungen aus den entsprechenden Vorjahren.
- Die Auszahlungen der Schäden entsprechen den Nettobeträgen nach dem reglementarischen Abzug der Selbstbehalte.





6 Der Dank

Der Dank

6.1 Der Stiftungsrat dankt

- den ausscheidenden Mitgliedern Ernst Kohler und Beat Giauque für ihr langjähriges Wirken zum Wohle der Stiftung.
 - Ernst Kohler wurde im Jahre 2011 in den Stiftungsrat gewählt und wirkte bis Ende 2022.
 - Beat Giauque war bereits bei der Gründung der Stiftung dabei und übernahm im Jahre 2011 das Präsidium, welches er bis Ende 2022 innehatte.
- den Gemeinden für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung.
- der Gebäudeversicherung Bern (GVB) für die Führung der Geschäftsstelle und die fachgerechte Prüfung der eingegangenen Beitragsgesuche durch André Ryf und Fabian Stöcklin.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 278 052	1 272 957
Forderungen	14980	22 680
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Total Umlaufvermögen	1 293 032	1 295 637
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	12 187 081	13 858 158
Total Anlagevermögen	12 187 081	13 858 158
Total Aktiven	13 480 113	15 153 796

Bilanz in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Passiven		
Fremdkapital		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Reglementarische Rückstellungen	1 218 708	1 385 816
Passive Rechnungsabgrenzungen	852 431	1 157 450
Total Fremdkapital	2 071 179	2 543 266
Stiftungskapital		
Stand 1.1.	12 610 530	13 114 969
Zunahme/Abnahme	-1201556	-504439
Stand 31.12.	11 408 794	12 610 530
Total Stiftungskapital	11 408 794	12 610 530
Total Passiven	13 480 113	15 153 796

	2022	2021
Erfolgsrechnung in CHF	(1.1.–31.12.)	(1.1.–31.12.)
Ertrag		
Beiträge Gemeinden	0	0
Total Ertrag	0	0
Aufwand		
Entschädigungen Hochwasser	178 175	-1 082 500
Entschädigungen Feuer	0	0
Total entrichtete Beiträge	178 175	-1082500
Auflösung reglement. Rückstellungen	167 108	0
Total übriger betriebl. Ertrag	167 108	0
Verwaltungsaufwand	- 70 137	-63879
Bildung reglement. Rückstellungen	0	-44469
Total übriger betriebl. Aufwand	-70 137	- 108 348
Finanzergebnis	-1476701	686 409
Jahresgewinn/-verlust	– 1 201 556	- 504 439

Erläuterungen

8.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Aktivseite der Bilanz setzt sich aus dem Umlaufvermögen von CHF 1 278 052 und dem Anlagevermögen von CHF 12 187 081 zusammen. Im Umlaufvermögen sind die flüssigen Mittel und die Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer) enthalten. Das Anlagevermögen besteht aus Obligationen und Aktienfonds. Da die Sicherheit bei der Anlagestrategie erste Priorität hat, werden Schuldner erstklassiger Qualität bevorzugt. Die Bewertung erfolgt aufgrund des Anlagereglements vom 1. Dezember 2015.

Auf der Passivseite der Bilanz schlagen die reglementarischen Rückstellungen von CHF 1 218 708, die passiven Rechnungsabgrenzungen von CHF 852 431 und das Stiftungskapital von CHF 11 408 974 zu Buche.

8.2 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Stiftung EKV schliesst im Jahr 2022 mit einem Verlust von CHF 1 201 556 ab.

Das Finanzergebnis weist aufgrund der negativen Entwicklung an den Finanzmärkten einen Verlust von CHF 1 476 701 aus.

Zudem wurden aufgrund der Richtlinie im Anlagereglement die reglementarischen Rückstellungen um CHF 167 108 reduziert.

Auf der Aufwandseite stehen abgegrenzte Stiftungsleistungen von CHF 845 436, welche in den Jahren 2021 sowie 2022 angemeldet, aber noch nicht ausbezahlt wurden. Der Verwaltungsaufwand von CHF 70 137 setzt sich aus der Entschädigung an die Gebäudeversicherung Bern, den Entschädigungen an die Stiftungsräte, den Kosten für die Revisionsgesellschaft und den diversen Büroaufwendungen zusammen.

Rundungsdifferenzen:

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

9 Bericht der Revisionsstelle 11

Bericht der Revisionsstelle



Badenerstrasse 172 Postfach

+41 58 249 31 31 kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen, Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsiahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängig-

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision Unsere Revision enroigle nach dem Schweizer Standard zur Engeschrankten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detallprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen bet betrieblichen Ablaüfe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

Jean-Marc Wicki Zugelassener Revisionsexperte

J.c. Wink:

Leitender Revisor

Zürich, 17. Februar 2023

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengseellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Hol-ding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haffung englischen Rechts, ver-



Stiftung

Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen

ekv@gvb.ch gvb.ch/de/stiftung-ekv.html

Geschäftsstelle: Gebäudeversicherung Bern (GVB) Papiermühlestrasse 130 Postfach 3063 Ittigen

Telefon 031 925 11 11 Telefax 031 925 12 22